



RISIKOBEWERTUNG UND NACHHALTIGER SCHUTZ
KULTURELLEN ERBES IN EINEM SICH ÄNDERNDEN UMFELD

NEWSLETTER #5
JULI - DEZEMBER 2019





Naturkatastrophen und vom Menschen verursachte Desaster bergen nicht nur Risiken für die Erhaltung des Kulturerbes mit seinen kulturellen, historischen und künstlerischen Werten, sondern auch für die Sicherheit von Besuchern, Mitarbeitern und Gemeinden. Darüber hinaus verursachen sie zweifellos negative Folgen für die lokale Wirtschaft durch den Verlust von Tourismuseinnahmen und für die

Existenzgrundlage der von ihr abhängigen Bevölkerung. ProteCHt2save trägt zur Verbesserung der Kapazitäten des öffentlichen und privaten Sektors bei, um die Auswirkungen des Klimawandels und der Naturgefahren auf Stätten, Strukturen und Artefakte des Kulturerbes abzuschwächen. Das Projekt konzentriert sich in erster Linie auf die Entwicklung praktikabler und maßgeschneiderter Lösungen für die Stärkung der Widerstandsfähigkeit des kulturellen Erbes gegenüber Überschwemmungen und Starkregenereignissen.

WAS GESCHAH WÄHREND DER LETZTEN MONATE?

SOMMERUNIVERSITÄT KULTURGÜTERSCHUTZ TRIFFT ENVIMAT 2019 - ÖSTERREICH

Die jährliche Sommeruniversität Kulturgüterschutz 2019 wurde zusammen mit der internationalen Sommerschule ENVIMAT 2019 an der Donau Universität Krems vom **8. - 13. Juli 2019** abgehalten - **Klimawandel und Kulturlandschaften**. Das einwöchige Programm basierte auf den **aktuellsten Forschungsergebnissen und EU finanzierten Projekten zu Klimawandel und Risikobewertung** von Natur- und Kulturerbe. Es richtete sich an Wissenschaftler, Architekten, Ingenieure, Archäologen, Kuratoren, Kulturerbemanager, Konservatoren, Restauratoren, Politiker und Entscheidungsträger, Militärpersonal, Doktoranden und postdoc-Stipendiaten gleichermaßen. Der Lehrkörper umfasste **internationale Experten** zu den Themen Klimawandel, UNESCO-Welterbe, Terrassenlandschaften, Hochwassermodellierung und Notfallplanung für das Kulturerbe.

österreichischer Pilotversuch

Am **12. Juli 2019** wurde der österreichische Pilotversuch durchgeführt. Als Pilotstandort dient die mittelalterliche Stadt **Stein**, welche heute einen festen Bestandteil der Gemeinde Krems bildet. Die Hauptbedrohung für Stein ist das **Hochwasser der Donau**. Stein ist durch eine mobile Hochwasserbarriere gut geschützt, die von der Feuerwehr im Bedarfsfall errichtet wird. Während des



Pilotversuchs wurde die Hochwasserbarriere nicht errichtet, da die Feuerwehr beim Aufbau der Barriere gut geschult ist und Kulturerbeinstitutionen an diesem Teil der Vorbereitungsmaßnahmen nicht beteiligt sind.

Für den Pilotversuch wurde die kürzlich eröffnete **Landesgalerie Niederösterreich** ausgewählt, die die wichtigsten Kunstwerke von Schiele und Kokoschka bis hin zu modernen Künstlern aus Niederösterreich beherbergt. Sie steht in einer Zone, die wahrscheinlich von schweren Donauhochwässern bedroht ist, falls die mobile Barriere bei einem künftigen Hochwasser entweder beschädigt oder nicht hoch genug ist. Deshalb testeten die Feuerwehren eine Notfall-Evakuierung der wichtigsten ausgestellten Gemälde. Die Vorbereitungsmaßnahmen wurden von den Teilnehmern der gemeinsamen Sommerschulen ausgearbeitet, die das System der Wegkarten auch den Feuerwehren und dem Museumspersonal präsentierten. Die lokalen Interessensvertreter wurden eingeladen den Pilotversuch zu beobachten, der im Rahmen des **3. Treffen der Schwerpunktgruppe** durchgeführt wurde, welche am Samstag den 13. mit einer abschließenden Diskussion über die Pilotversuche und der Vereinbarung über die weiteren Schritte fortgesetzt wurde.

INTERACT VALENCIA / VIDEOSPIEL

Am **19. und 20. September 2019** nahm ProteCHt2save an der InterACT Veranstaltung in Valencia, Spanien teil, die sich mit **"Kulturerbe und Kreativwirtschaft: Herausforderungen und Ergebnisse aus Interreg"** befasste. Während der Veranstaltung wurde das Videospiel, welches als interaktives Handbuch über bewährte Methoden für Gemeinden, Notfallhelfer und Mitglieder des ProteCHt2save-Rettungsteams für das Kulturerbe entwickelt wurde, vorgestellt. In **CHRT: Vltava Rising** wird der Spieler ein Team von Experten für Kulturgüterschutz leiten und muss die Bergung wertvoller Museumsobjekte während eines Hochwasserszenarios in Prag koordinieren. Die Kulturgüterschutzexperten und die vertretenen Museumsobjekte repräsentieren jedes Partnerland von ProteCHt2save. Das Videospiel umfasst **Aspekte von Strategie-, Rollen- und Puzzlespielen** und ist ein erster Schritt hin zu **individuellen online und Trainingsmöglichkeiten außerhalb des Standortes**, um funktionierende Rettungsteams für den Kulturgüterschutz in den Partnerländern sicherzustellen. Um mehr über das Spieldesign und die Entwicklung zu erfahren, besuchen Sie www.VltavaRising.com.





Urheberrecht: Vltava Rising: Articulated Python/Kimberly Himmer 2019.



PILOTVERSUCH

Die erarbeiteten Pläne zum Schutz des Kulturerbes in Notfallsituationen wurden an den Pilotstandorten getestet, um Stärken und Schwächen zu evaluieren und durch einen Handlungs- und Lernprozess und einer Feedbackauswertung zur endgültigen Definition zu gelangen.

Sieben Pilotversuche wurden durchgeführt, welche in Zusammenhang mit Klimawandel und Variabilität verbunden mit hydrometeorologischen und klimatischen Extremen:

- i) Hochwasserereignisse im Einzugsgebiet (tschechische Republik, Österreich, Ungarn);
- ii) Feuer durch Dürre (Österreich, Kroatien);
- iii) Extremereignisse durch Starkregen (Italien, Kroatien, Slowenien, Polen);

Erste Pilotversuche zielen auf die Erprobung von Bereitschaftsstrategien für Monumente in historischen Stadtzentren ab, die von Überschwemmungen (Troja CZ, Krems AT), Bränden aufgrund von Dürre (Krems AT) und starken Regenfällen (Ferrara IT) betroffen sind.

Der zweite Teil der Pilotversuche testete die Evakuierungspläne in Notfallsituationen für Museen und historische Gebäude, welche von Hochwasser (Kočevje SI; Pécs HU), Feuer aufgrund von Dürre (Kastela HR) und Starkregen (Kastela HR, Bielsko-Biala PL) betroffen sind.

Die Erfahrungen die während der zweiten Hälfte 2019 gemacht worden sind, werden folgend präsentiert.

SLOWENIEN - 20. August 2019

Die Gemeinde Kočevje führe gemeinsam mit dem lokalen Museum Kočevje eine **Evakuierungsübung im Falle von Starkregen** durch. Die Übung hat die Notfallbereitschaft für das bewegliche Kulturerbe verbessert und gleichzeitig das Bewusstsein für die Bedeutung des Schutzes von beweglichem Kulturgut im Falle von Naturkatastrophen geschärft. (https://www.youtube.com/watch?v=viEo9Sev-_w)

"TEMPEST 2019" IN POLEN - 30. September 2019

Die Ziele der **Taktik- und Kampfübungen der „TEMPEST 2019“** waren folgende:

- Überprüfung der Wirksamkeit der Annahmen, die im Rettungsplan für den Bezirk Bielsko und die Stadt Bielsko-Biala angenommen wurden, Bewertung des Vorbereitungsgrades des Brandschutzes und anderer Dienste und Einrichtungen, die bei Rettungs- und Feuerlöschmaßnahmen zusammenarbeiten;
- Bewertung des Vorbereitungsgrades von Brandschutzeinheiten und anderen Diensten und kooperierenden Stellen bei der Notwendigkeit der Evakuierung von beweglichem Kulturerbe;
- die Verbesserung der Zusammenarbeit und des Informationsaustauschs zwischen Praktikern im Bereich der Abwicklung hinsichtlich Auswirkungen von Bedrohungen,



der Möglichkeit der Evakuierung von Personen und Gütern, einschließlich beweglichem Kulturerbe;

- die Verbesserung der Zusammenarbeit des nationalen Feuerwehr- und Rettungssystems mit den Dienststellen, den lokalen Behörden und den für die Sicherheit zuständigen Stellen;

an den Übungen nahmen folgende Einheiten teil:

- Städtisches Präsidium der Feuerwehr in Bielsko-Biala,
- Feuerwehr-Rettungseinheit 2, Außenposten in Czechowice-Dziedzice,
- Freiwillige Feuerwehr in Stara Wies, Dankowice, Heczmarowice, Wilamowice und Piszczowice,
- städtisches Polizeipräsidium in Bielsko-Biala,
- Pfarrgemeinderat;



Am 26. September 2019 organisierte die Abteilung für Krisenmanagement des Bezirks Bielsko eine **Informationsveranstaltung** vor den Taktik- und Kampfübungen "TEMPEST 2019" in Stara Wies mit allen an der Übung beteiligten Akteuren.

Der Hauptzweck der Informationsveranstaltung war es, die Retter mit allen Verfahren vertraut zu machen, die während des Schutzes und der Evakuierung des Kulturerbes durchgeführt werden, und auch alle mit den bestehenden Problemen der Pilotanlage vertraut zu machen. Zusätzlich wurden allgemeine Grundlagen für die "TEMPEST 2019" Übungen diskutiert. An der Besprechung nahmen die **Kommandanten der Feuerwehren, die Leiter der örtlichen Freiwilligen Feuerwehren und Vertreter des Pfarrgemeinderates** teil.



UNGARN - 16. Oktober 2019

Die **Abteilung für Katastrophenmanagement von Baranya** organisierte zusammen mit der **Fakultät für Gesundheitswissenschaften (Universität Pécs)** und der **Polizei von Baranya** eine umfassende gemeinsame Übung, die sich auf die Rettung von Menschenleben und Stätten des Kulturerbes konzentrierte. Zu den beiden Veranstaltungsorten gehörten die **frühchristliche Nekropole von Pécs** und das **Zsolnay-Museum**. Video: [Cella Septichora](https://www.youtube.com/watch?v=3wVhZgm_UkA&t=50s) (https://www.youtube.com/watch?v=3wVhZgm_UkA&t=50s) und [Zsolnay Museum](https://www.youtube.com/watch?v=v56whBdZ334&t=58s) (<https://www.youtube.com/watch?v=v56whBdZ334&t=58s>).





KROATIEN - 23. November 2019



Die Stadtverwaltung von Kaštela führte in Zusammenarbeit mit dem Museum eine Evakuierungsübung durch, um bei **Hochwasser und starkem Regen** Objekte schnell aus dem Gebäude zu evakuieren und zu sichern. Das Museumspersonal war an der Evakuierung des beweglichen Kulturerbes beteiligt.

Die Übung zielt darauf ab, eine bestmögliche Vorbereitung auf Naturkatastrophen (in diesem Fall Überschwemmungen an der Küste) zu erreichen. Das Bewusstsein für den Schutz von Museumsausstellungen und den Schutz des kulturellen Erbes soll gestärkt werden.

In Zusammenarbeit mit **der Feuerwehr von Kaštel Gomilica** organisierte die Gemeinde Kaštela eine Übung für den Fall einer **Überschwemmung, starker Regenfälle** und eines Brandes. Bei dieser Übung lag der Schwerpunkt auf dem Schutz des Gebäudes, das als Kulturerbe gilt. Die Übung im Gebiet von Kaštilac behandelt einen Feuerwehreinsatz für den Schutz von unbeweglichem Kulturgut: Im Falle von Überschwemmungen und Bränden umfasst dies die Evakuierung und Rettung der Bevölkerung und der Anlagen von Kaštilac. Diese Übungen fördern die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen Brandschutzsystemen mit lokalen Behörden und anderen für die Sicherheit zuständigen Stellen.



ITALIEN - 10. Dezember 2019

Im Fall der Gemeinde Ferrara konzentrieren sich die Aktivitäten auf **Prävention** und das **Management von Risiken für das kulturelle Erbe aufgrund von heftigen Regenfällen** unter Berücksichtigung des "Plätzesystems des historischen Zentrums".

Unter den für das Jahr 2019 geplanten Maßnahmen ist für den 10. Dezember 2019 eine Übung mit einer Hochwassersimulation im Bereich der zentralen Plätze des historischen Zentrums vom 13. bis 17. Dezember vorgesehen.

Die Übung wurde vom **Provinzkommando der Feuerwehr von Ferrara in Zusammenarbeit mit dem assoziierten Katastrophenschutzdienst Terre Estensi koordiniert**. Ziel der Übung war es, die Maßnahmen zu erproben, die nach heftigen Regenfällen ergriffen werden können, und die **Simulation auf der Piazza Trento Trieste und der Piazza del Municipio** im historischen Stadtzentrum des UNESCO-Weltkulturerbes durchzuführen. Die örtliche Polizei, die Feuerwehr, die Katastrophenschutzfreiwilligen, das städtische Einsatzzentrum und die Techniker der Gemeinde Ferrara waren aktiv beteiligt.



TSCHECHISCHE REPUBLIK - 16. Dezember 2019



Die von den ProteCHt2save Partnern der Gemeinde Troja und ITAM organisierte **Evakuierungsübung** fand am 16. Dezember 2019 statt. Hauptziel dieser Veranstaltung war es, die **Bereitschaftsstrategie** für die Gemeinde Troja und insbesondere die **Effektivität des Evakuierungsplans für die Trojan Horse Gallery** zusammen mit der Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen für unbewegliche

Kunstwerke zu testen und zu evaluieren. Das spezifische Ziel dieser Übung umfasste unter anderem die Ermittlung der Verantwortlichkeiten für die Entscheidungsfindung gemäß den entsprechenden Fähigkeiten der Stakeholder, die Verwendung des Leitfadens **CULTURAL HERITAGE RESILIENCE - Nutzerhandbuch** sowie die Festlegung von Prioritäten und adäquaten Reaktionsmaßnahmen.

An der Veranstaltung nahmen die Stadtpolizei (Prag 7), die Freiwillige Feuerwehr, das Hochwasserkomitee, die Krisenabteilung von Prag 7, der örtliche Sportverein TJ Sokol Troja, die Galeristen sowie Mitarbeiter der Gemeinde Troja und von ITAM teil. Die Übung bot eine großartige Gelegenheit, die Evakuierung des beweglichen Erbes zu trainieren



und im praktischen Umgang über die Vor- und Nachteile verschiedener vorbeugender Maßnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen zu erlernen, während gleichzeitig der Wissenstransfer und die Kommunikation zwischen den Stakeholdern gefördert wurde.



TREFFEN DER LOKALEN ZIELGRUPPEN

ITALIEN - 2. ZIELGRUPPENTREFFEN (MUF & CNR-ISAC), 18. September 2019



Thema: DIE ANALYSE DER VERLETZBARKEIT VON KULTURERBE

Das Zielgruppentreffen wurde von der Gemeinde Ferrara und dem Institute of Atmospheric Sciences and Climate (CNR-ISAC) im Rahmen der wichtigsten italienischen Fachmesse im Bereich von Kulturerbe und Restaurierung "Restoration Museum and Cultural Business

International Trade Show XXVI Edition" am Ferrara Messegelände veranstaltet. Das vollständige Programm finden Sie HIER (<https://www.interreg-central.eu/Content.Node/AGENDA-18-09-2019-en.pdf>).

UNGARN - 2. ZIELGRUPPENTREFFEN (GBC), 26. September 2019



Das Treffen wurde von der **Katastrophenschutzabteilung des Bezirks Baranya** koordiniert und von den lokalen Stakeholdern, wie Vertretern der Bezirkspolizei, Museen, der Universitätsbibliothek, den Archiven von Pécs, dem Büro des Bürgermeisters und der Fakultät für Gesundheitswissenschaften, besucht.

Die Teilnehmer diskutierten und finalisierten die Details der gemeinsamen Übung, die sich auf die Rettung von Objekten aus Kulturerbestätten konzentrierte.

POLEN - 2. ZIELGRUPPENTREFFEN (BBD), 30. September 2019



In Stara Wies fand ein Treffen der lokalen Zielgruppe zum Thema "Schutz des kulturellen Erbes in Krisensituationen" statt. Die Konferenz wurde von der Abteilung für Krisenmanagement des Bielsko-Bezirks organisiert und mit der **Taktik- und Gefechtsübung „TEMPEST 2019“** am Pilotstandort, der historischen Kirche Zur Erhöhung des Heiligen Kreuzes in Stara Wies, kombiniert.



Marian Trela, Bürgermeister von Wilamowice, und Marek Raczka, Leiter der Abteilung für Krisenmanagement, begrüßten die zahlreichen Gäste. Zu Beginn der Konferenz wurden die Grundzüge des ProteCHt2save Projekts erläutert, dann stellte **P. Grzegorz Then,** der Priester der römisch-katholischen Pfarrei Zur Erhöhung des Heiligen Kreuzes in Stara Wies, die wichtigsten Informationen und die Geschichte von der Kirche und ihren Gebäude vor und sprach über die bestehenden Bedrohungen im Zusammenhang mit den sich ändernden Wetterbedingungen.

Zum Thema **"Denkmalschutz im Lichte des geltenden polnischen Rechts"** wurden Vorträge von **Mariusz Godek,** Vertreter des Landesamts für Denkmalschutz in Katowice, Delegation in Bielsko-Biala, gehalten. Die nächsten Sprecher waren **Roman Dudek,** Leiter der Abteilung für Zivilschutz und Logistik vom Department für Sicherheit und Krisenbewältigung des schlesischen Woiwodschaftsbüro in Katowice, der über Probleme im Zusammenhang mit **"Plänen zum Schutz von Denkmälern bei bewaffneten Konflikten und Krise in Polen"** sprach, und Senior Brigadier in Reserve **Grzegorz Fisher MSc,** Experte für Brandschutz, der über **"Brandbekämpfungsaspekte des Schutzes des kulturellen Erbes"** informierte.

Ein interessantes und inspirierendes Element der Konferenz war die **Präsentation der Aktivitäten des Internationalen Komitees von Blue Shield** durch **Krzysztof Kociolek,** Blue Shield Contact Point in Krakau, pensionierter Beamter der staatlichen Feuerwehr, unabhängiger Experte im Bereich Brandschutz und Brandschutz von historischen Gebäuden.

POLEN - 3. ZIELGRUPPENTREFFEN (BBD), 14. October 2019



Am 14. Oktober 2019 fand in Tresna ein Treffen der lokalen Zielgruppe statt. Zielgruppe waren Vertreter der lokalen Gebietskörperschaften, der Stadt- und Gemeindevorsteher und der Städte des Bezirks Bielsko-Biala. Der Vorstand des Bezirks Bielsko-Biala nahm ebenfalls an dem Treffen teil. Vorsitzender der Veranstaltung war Bezirksleiter Andrzej Plonka, Koordinator des Projekts ProteCHt2save des Bezirks

Bielsko-Biala. Ziel des Treffens war es, Vertreter lokaler Gebietskörperschaften im Bereich des Denkmalschutzes zu sensibilisieren und Probleme sowie schlechte und bewährte Praktiken in dieser Hinsicht zu erörtern, um die Erstellung von Denkmalschutzplänen zu unterstützen.

Zunächst wurden wichtige Details und Informationen über das Projekt und die Projektziele vorgestellt, um die regionalen und lokalen Behörden bei der Vorbereitung von Aktivitäten und Plänen für die Evakuierung von Kulturgütern in Krisensituationen zu unterstützen.

Das nächste Thema auf der Tagesordnung war die **Vorstellung des Pilotstandorts in Polen** durch den Leiter der Abteilung für Krisenmanagement Marek Raczka. Das Pilotprojekt umfasste die historische Kirche Zur Erhöhung des Heiligen Kreuzes in Stara Wies in der Gemeinde Wilamowice, wo am 30. September 2019 die Übung **"TEMPEST**



2019“ stattfand, und es wurde ein **Film** in der gleichen Anlage gezeigt, welcher das oben genannte **Ereignis dokumentiert**. Nach der Präsentation des Videos wurden alle wichtigen Aspekte der Übung besprochen.

Der Rest des Treffens konzentrierte sich auf **Pläne zum Schutz von Denkmälern**, die auf Gemeinde-, Bezirks- und Woiwodschaftsebene auf der Grundlage bestehender Rechtsvorschriften im Zusammenhang mit dem Schutz historischer Denkmäler ausgearbeitet wurden.

Der Bezirksvorsteher **Andrzej Plonka fasste das Treffen zusammen** und dankte den versammelten Gemeindebehörden und allen, die sich an der Übung beteiligt hatten.

KROATIEN - ZIELGRUPPENTREFFEN (Kaštela), 17. und 21. October 2019



Die Stadt Kaštela organisierte das zweite Local Focus Group Meeting an **zwei Standorten**. In Zusammenarbeit mit der Fakultät für Architektur der Universität Zagreb fand am **17. Oktober 2019** das Treffen mit Mitarbeitern der Universität statt, um die **Projektergebnisse zu verbreiten** und das **Bewusstsein für die Risiken des Klimawandels und seine Auswirkungen auf das kulturelle Erbe zu schärfen**. Es ist von größter Bedeutung, die Ergebnisse des Projekts in weitere Dokumente zur Risikoentwicklung

und in den Entwurfsprozess einzubeziehen.

Das Treffen mit **Vertretern der lokalen Regierung und Leitern der Abteilungen für Raumplanung, kommunale Infrastruktur und Finanzen**, die an der Implementierung der Projektergebnisse in lokale Richtlinien und Entwicklungsdokumente beteiligt waren, fand am **21. Oktober 2019** in Einrichtungen der **Stadt Kaštela** statt.



SLOWENIEN - 2. ZIELGRUPPENTREFFEN (Kočevje), 24. October 2019



Bei dem Treffen wurden Möglichkeiten zur Verbesserung der Handhabung von beweglichem Kulturerbe bei Naturkatastrophen vorgestellt. Die Teilnehmer diskutierten Möglichkeiten, wie das **Regionalmuseum und die Bibliothek von Kočevje** ihren Bereitschaftsgrad durch zusätzliche Risikobewertung und einen Aktionsplan für Naturkatastrophen verbessern können. Auch das **Tool zur Entscheidungsunterstützung** wurde den lokalen

Stakeholdern vorgestellt.



TSCHECHISCHE REPUBLIK - 2. ZIELGRUPPENTREFFEN (Prag/Troja), 11. Dezember 2019



Das zweite von ITAM und der Gemeinde Prag-Troja organisierte Zielgruppentreffen fand am 11. Dezember 2019 im Troja-Gemeindehaus statt. Neben einem Update für die lokalen Stakeholder über den Projektfortschritt standen zwei wichtige Punkte auf der Tagesordnung: die **Organisation der Pilotübung TROJAN HORSE 2019** (geplant für den 16. Dezember 2019 in Prag-Troja) und **Vorstellung des Nutzerhandbuchs** [und Manager des kulturellen Erbes].

Unter den Anwesenden befanden sich Vertreter der Polizei, Sokol Freiwillige, Mitarbeiter des Nationalen Technischen Museums, Beamte der Krisenmanagementabteilungen aus Prag-Troja und Prag 7 und andere. Für eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Gestaltung der Pilotübung wurde die Videodokumentation der Pilotübungen der Projektpartner analysiert. Es folgte eine ausführliche Diskussion über die Logistik im Zusammenhang mit der Übung. Jede Minute wurde genau geplant, um den reibungslosen Ablauf der Übung **TROJAN HORSE 2019** sicherzustellen und sie so real wie möglich zu gestalten.

Im zweiten Teil präsentierte Riccardo Cacciotti (ITAM) das Nutzerhandbuch. Es war die letzte Gelegenheit, vor der Finalisierung ein Feedback dazu abzugeben. ITAM erhielt wertvolle und praktische Rückmeldungen und wird die finale Version zu Beginn des neuen Jahres präsentieren.

OUTPUT: HANDBUCH FÜR GUTE UND SCHLECHTE PRAKTIKEN FÜR KATASTROPHENRESILIENZ ZUR BEWERTUNG DES RISIKOS FÜR KULTURERBE

Das Handbuch wurde im Rahmen des Projektthemenkreises „Vulnerabilität von Kulturerbe in Notfallsituationen“ entwickelt und konzentriert sich auf die kritische Auseinandersetzung mit lokaler Vulnerabilität und Maßnahmen zum Schutz von Kulturerbe in Notfallsituationen. **Sein Hauptziel ist, einen kritischen Überblick über vergangene Beispiele guter und schlechter Praxis zu geben, welcher durch praktische Erfahrungen im Risikomanagement von Kulturerbe in Zentraleuropa (v.a. betreffend Überschwemmungen, Starkregen und Feuer aufgrund von Dürreperioden) erlangt wurde.**

Insbesondere zielt das Dokument auf folgende Punkte ab:

- die vergangenen und jüngsten Beispiele für Extremereignisse in Mitteleuropa zu skizzieren und die wichtigsten Aspekte und Mängel im Vorgehen und bei den Maßnahmen des Risikomanagements hervorzuheben;
- Ermittlung der wichtigsten Beispiele für bewährte Verfahren im Umgang mit Risiken für das kulturelle Erbe;



- Ermittlung des Risikoaspekts (Gefährdung, Anfälligkeit/Exposition oder Belastbarkeit), auf den die Maßnahmen der bewährten Praxis abzielen zusammen mit ihrer Durchführbarkeit, ihren Auswirkungen auf den Kulturgüterschutz und Einschränkungen;

Das Handbuch (verfügbar auf der ProteCHt2save Projektwebsite) ermöglicht die Verwendung von „Karten“ mit **guten und schlechten Risikomanagementverfahren** (jeweils in grüner und roter Farbe), um die Leser in die Auswahl geeigneter Strategien zur Resilienzsteigerung einzuweisen und sie anzuleiten. Es besteht aus folgenden Abschnitten: In Abschnitt 2 werden die **wichtigsten Aspekte und Mängel von Maßnahmen zum Hochwasserrisikomanagement** vorgestellt, die bei vergangenen und jüngsten Ereignissen beobachtet werden konnten. Es werden auch „gute“ **organisatorische und operative/technische Verfahren bezüglich des Hochwasserrisikos** erörtert. Abschnitt 3 befasst sich mit Starkregen und skizziert Beispiele für „schlechte und gute“ **Vorgehensweisen im Management von Kulturgütern in Bezug auf starken Regen und Wind**, einschließlich etwaiger Einschränkungen hinsichtlich Durchführbarkeit und Auswirkungen auf den Kulturgüterschutz. In ähnlicher Weise werden in Abschnitt 4 **vergangene und jüngste Brände aufgrund von Dürreereignissen mit Zukunftsprognosen** für Mitteleuropa dargestellt. Besprochen werden **organisatorische und operative/technische Maßnahmen im Falle eines Feuers** in einer Kulturerbestätte.

Das Handbuch sollte in Verbindung mit den folgenden Dokumenten gelesen werden:

- D.T2.1.1, in dem die Hauptprobleme, Hürden und Herausforderungen hervorgehoben werden, die auf mitteleuropäischer Ebene im Hinblick auf Resilienz- und Risikomanagement des kulturellen Erbes bei Naturkatastrophen bestehen;
- D.T2.1.3, mit dem ein Instrument zur Entscheidungsunterstützung (a) für die Harmonisierung von Daten in Bezug auf die Verwundbarkeit des kulturellen Erbes und (b) für eine bewusste Definition von Verfahren, Vereinbarungen und Zusammenarbeit in einem transnationalen Gesamtansatz definiert werden soll;
- D.T2.2.2, in dem Resilienz bestimmende Kritikalitäten des kulturellen Erbes untersucht werden, die sich für innovative Ansätze in der Schadensminderung eignen, und weiters technische Details zu bestimmten Lösungen bereitgestellt werden;



Training, practice and exercises

Risk management must include awareness raising and training activities. These should be carried out in a participatory manner, involving different stakeholders.



Practice: wrapping paper and books after simulated flood; right, assembling barriers

Changes in drainage capacity of originally unpaved roads in heavy rain situations



The extensive use of asphalt and cement as paving materials for roads can, in particular cases, induce dramatic changes in the paths of rainwater streams and lead to sudden failures. In this example, repeated heavy rain periods induced the washing off of soil underneath the asphalt and consequently the collapse of the road. Asphalt roads have a considerably lower water permeability capacity than older unpaved tracks and such aspect should be closely considered especially in situations in which asphalt can be avoided (e.g. pedestrian roads)

Collapse of a pedestrian road section due to soil removal by rainwater (Baranya Co./Hungary).

Beispiele grüner und roter Karten im Handbuch

ZUKÜNFTIGE VERANSTALTUNGEN

- DUK wird die Feuerwehr in Krems/Österreich bei einer großen Feuerwehrübung im Frühling 2020 mit der in ProteCHt2save erlangten Expertise und dem jüngst zusammengestellten Cultural Heritage Rescue Team unterstützen;
- 7. ProteCHt2save Projektpartner-Meeting und Steering Committee Meeting, Kaštela/Kroatien, 7.-8. April 2020;
- 8. ProteCHt2save Projektpartner-Meeting und Steering Committee Meeting, Ferrara/Italien, 27./29. Mai 2020;



- Internationale Abschlusskonferenz des ProteCHt2save Projekts - KULTURERBE: HERAUSFORDERUNG KLIMAWANDEL, Ferrara/Italien, 28. Mai 2020;



ProteCHt2save Eckdaten

Projektdauer: 01.07.2017 - 30.06.2020

Projektbudget: 2,150,549 €

ERDF Förderung: 1,787,110 €

Webseite: <http://www.interreg-central.eu/Content.Node/ProteCHt2save.html>

LEAD PARTNER

Institut für Atmosphären –
wissenschaftlichen und Klima –
Nationaler Forschungsrat von Italien

PROJEKTPARTNER

Institut für theoretische und
angewandte Mechanik der
tschechischen Akademie der
Wissenschaften

Bezirk Bielsko-Biala

Gemeinde Ferrara

Regierung des Bezirks Baranya

Universität für Weiterbildung Krems
Donau Universität Krems

Regionalentwicklungsagentur
Bielsko-Biala

Stadtbezirk Prag – Troja



Stadt Kaštela

Gemeinde Kocevje

